

# Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Amberggau e.V.



## Report 2/00

# Naturschutz 2000 im Amberggau

### Warum Naturschutz?

Durch das Kultivieren der ursprünglichen, natürlichen Waldlandschaft ist auch im Amberggau im Laufe der Jahrhunderte ein Nebeneinander aus Wald, Acker, Grünland und nicht oder nur wenig genutzten, trockenen oder feuchten Flächen entstanden.

Diese Kulturlandschaft bot Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten, die in unserer Gegend vorher nur vereinzelt oder gar nicht heimisch waren. Es konnte sich eine vielfältige Flora und Fauna in einer uns vertrauten Landschaft entwickeln, die Teil unserer Heimat und Identität ist.

Besonders in den letzten 100 Jahren haben allerdings die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, die Industrialisierung, der Verkehr und das veränderte Lebens-, Arbeits- und Freizeitverhalten der Menschen zu erheblichen Belastungen unserer natürlichen Umwelt und des Naturhaushalts geführt.

**Durch die Zerstörung oder Beeinträchtigung der Lebensräume haben sich die Bedingungen für viele wildlebende Arten zum Teil dramatisch verschlechtert.** Ihre Bestände sind rückläufig; teilweise sind sie bei uns stark gefährdet oder ausgestorben.

### Ökosysteme

Tier- und Pflanzenarten leben nicht isoliert nebeneinander, sondern in vielfältigen Beziehungen von-, mit- und zueinander. Sie sind voneinander abhängig und bilden zusammen mit den Mikroorganismen **Lebensgemeinschaften** (Biozönosen).

Diese stellen ganz spezifische Ansprüche an ihre Umgebung - ihren **Lebensraum** (Biotop). Jeder Lebensraum hat bestimmte Merkmale und wird von einer dadurch bestimmten Gemeinschaft aus Pflanzen- und Tierarten bewohnt.

Werden die Lebensräume verändert



*Am Weghaus Bockenem wurde ein Tümpel als Ersatzlaichgewässer für Amphibien angelegt.*

oder zerstört, wird den darin lebenden Arten die Lebensgrundlage entzogen. Finden sie keinen Ersatzlebensraum mit geeigneten Bedingungen, sterben sie aus.

Eine Lebensgemeinschaft bildet zusammen mit ihrem Lebensraum ein **Ökosystem**. In Abhängigkeit der äußeren Einflüsse (Licht, Wärme, Luft, Wasser, Boden) und der Nährstoffversorgung bilden sich ganz **unterschiedliche Ökosystemtypen**.

Es werden natürliche, naturnahe und naturferne Ökosysteme unterschieden. **Natürliche Ökosysteme zeichnen sich durch geschlossene Nährstoffkreisläufe, ein Gleichgewicht unter den Arten und eine natürliche Entwicklungs-Dynamik aus.**

Die Anzahl von Pflanzen und Tieren einer Art (Population) muß so groß sein, daß eine stabile Entwicklung möglich ist (Größe und Anbindung / Vernetzung eines Biotops).

## Unsere Aufgabe

Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e. V. hat sich das Ziel gesetzt, eine möglichst große Vielfalt der wildlebenden Tiere und Pflanzen im Ambergau zu erhalten,

- aus Interesse und Freude an anderen Formen des Lebens und der Natur,
- aus biologischen und ethischen Gründen (Erhaltung der Schöpfung),
- als Teil unseres kulturellen Erbes und
- einer erlebenswerten, belebten Landschaft (Naturerlebnis).

Die Landschaft des Ambergaus wird durch die starke landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Durch die Bedingungen des Agrarmarktes und die heutige Form der Bewirtschaftung sind viele, noch vor 50 Jahren vorhandene Lebensräume verloren gegangen. Das Landschaftsbild wirkt in den zentralen Lagen teilweise ausgeräumt und monoton.

Die Bereitschaft, wenigstens in den



*Blick vom Wald Groß Ilde in eine ausgeräumte Produktionslandschaft. Die Belange der Landwirtschaft haben absolute Priorität.*

Randbereichen naturnahe Biotope zuzulassen, ist wenig ausgeprägt. **Naturschutz (Biotopschutz) ist aber nun einmal an die Fläche gebunden** und damit von den Eigentumsverhältnissen abhängig.

## Unsere Arbeit

Die Arbeitsgemeinschaft konzentriert sich daher seit Jahren auf die **Sicherung** (Erwerb oder langfristige Überlassung) **von ökologisch wertvollen Flächen**, insbesondere auf feuchten oder trockenen Standorten. Diese

- bleiben sich selbst und damit einer natürlichen Entwicklung überlassen („Naturbiotop“) oder
- werden unter Berücksichtigung der natürlichen Bedingungen durch Anpflanzungen oder andere Maßnahmen hinsichtlich des angestrebten Biotoptyps entwickelt und gepflegt („Kulturbiotop“).

Typische Biotope in unseren Schutzgebieten sind:

- Kleingewässer
- Röhrichte
- Naßwiesen
- Felsen
- Magerrasen
- Hecken
- Streuobstwiesen

Aus der Erkenntnis heraus, daß ein **nachhaltiger Artenschutz nur durch einen umfassenden Schutz der bedrohten Ökosysteme möglich** ist, hat der Biotopschutz auch bei uns gegenüber dem unmittelbaren

Artenschutz, wie dem Ausbringen von Nistkästen, Lurchschutzaktionen, usw., an Bedeutung gewonnen.

## Unsere Grenzen

Der Einsatz für und die Arbeit in und an der Natur bereitet unseren Mitgliedern Freude und **wir sind davon überzeugt, hiermit auch einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl im Ambergau zu leisten.**

Der Erwerb von Flächen und deren naturnahe Entwicklung sind allerdings mit Kosten verbunden, die unser Verein allein nicht aufbringen kann. Wir werden hierbei vom Landkreis Hildesheim, von der Stadt Bockenem, der hiesigen Wirtschaft und Privaten durch Zuschüsse und Spenden unterstützt. Hierfür bedanken wir uns an dieser Stelle!

Trotzdem bleiben unsere Möglichkeiten begrenzt. Wir freuen uns daher, wenn auch andere Stellen, Organisationen und Personen in unserem Sinne im Ambergau tätig werden, wenn auch teilweise aus anderen Beweggründen. Wir bemühen uns um eine gute Zusammenarbeit. Ohne Wertung der Reihenfolge seien hier aufgeführt:

- Ornithologischer Verein Hildesheim mit
- Paul-Feindt-Stiftung, Hildesheim
- Jäger und Angler
- Stadt Bockenem und Ortsrat Bockenem
- Arbeitskreise und Vereine in den Ortsteilen

- Nette-Unterhaltungsverband
- Straßenmeisterei Bockenem
- Aufgeschlossene Landwirte und Forstleute
- Viele Privatpersonen

Die Arbeit aller trägt nicht nur dazu bei, verschiedenartige Biotoppe zu erhalten oder zu schaffen, sondern auch ein abwechslungsreiches Bild unserer Landschaft zu gestalten.

## Amtlicher Naturschutz

Das übergeordnete Ziel muß ein Naturschutz sein, der sich nicht nur auf einzelne Biotop-Inseln beschränkt, sondern die Landschaft wie ein Netz überzieht (ökologische Vernetzung). Ausgehend von der Sicherung der noch vorhandenen naturnahen Lebensräume und wertvollen Landschaftsteile sind Eingriffe in die Landschaft zu regeln, weitere Entwicklungen zu planen und mit anderen Nutzungsanforderungen abzuwägen. Das **Niedersächsische Naturschutzgesetz** schafft hierfür die Grundlagen:

- Stellenwert des Naturschutzes
- Landschaftsplanung
- Eingriffsregelung
- Schutz, Pflege und Entwicklung
- Arten- und Biotopschutz

Die **Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim** hat mit der Aufstellung des **Landschaftsrahmenplanes** eine wichtige Grundlage geschaffen. Es wurden auch im Ambergau Naturschutzgebiete (1), Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale, Geschützte Landschaftsbestandteile und Besonders geschützte Biotoppe erfaßt und ausgewiesen. **Entwicklungsschwerpunkt** ist die Erhaltung des Grünlandes und eine weitgehende



*Blick in die Netteaue südlich Bockenem. Trotz Überschwemmungsgefahr wurde das Grünland weitgehend in Ackerland umgewandelt. Eine weitgehende Renaturierung der Netteaue ist mittelfristig der Schwerpunkt der Naturschutzarbeit im Ambergau.*

Renaturierung der Netteaue und ihrer Nebengewässer.

Die **Stadt Bockenem** hat für zwei Teilbereiche ein Landschaftskonzept aufstellen lassen und zwei Geschützte Landschaftsbestandteile (Schaubehecke Störy / Groß Ilde und ehem. Sandkuhle „Breiberg“ bei Werder) ausgewiesen.

## Konzept

Wegen der guten Bodenbonität hat im Ambergau auch in Zukunft die landwirtschaftliche Nutzung Vorrang. Trotzdem und gerade deshalb sollte im Rahmen einer langfristigen Planung und Entwicklung ein **Naturschutzkonzept** verfolgt werden, welches darauf ausgerichtet ist, den heimischen Artenreichtum zu erhalten: **Durch den Schutz, die Entwicklung und die Vernetzung wertvoller Ökosysteme.**

- Renaturierung der Auen von Nette und Lamme und ihrer Nebengewässer
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung

des Grünlandes in den Fluß- und Bachauen

- Naturnahe Randstreifen mit Bepflanzung an den Bächen in Richtung der Dörfer und Wälder
- Erhaltung und Wiederherstellung von Randbiotopen an Straßen und Wegen, Gräben und Feldrainen,
- Erhaltung und Vermehrung wichtiger Biotoptypen (z. B.: Magerrasen, Feuchtgebiete, Kleingewässer, Streuobstwiesen, Hecken)
- Deren Anbindung an eine übergeordnete Vernetzung
- Mehr „Wildnis“ und „Un-Ordnung“ in Stadt, Dorf, Feld und Flur
- Naturnahe Waldentwicklung

Diese Maßnahmen lassen sich nur langfristig und nicht per Verordnung, sondern nur einvernehmlich mit den Grundbesitzern und anderen Beteiligten realisieren. Vielleicht kann eine künftige Agrarpolitik hierbei unterstützen.

**Das Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung einer abwechslungsreichen belebten Landschaft, in der sich die Menschen wohl fühlen und erholen können.**

## Impressum

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e.V.  
31163 Bockenem, Postfach 109

Vorsitzender: Frank Mumme, Schmiedebrink 9 in Nette, Tel.: 0 50 67 / 54 52

Dieses Blatt wurde fotokopiert:

Druckerei Lühmann

Bockenem · Marktstraße 2 - 3

Telefon 0 50 67 - 63 63

# Einladung zur Jahreshauptversammlung 2001

Liebe Vereinsmitglieder

unsere nächste Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 26.01.2001, um 20.00 Uhr, im Hotel Kniep-Kolle in Bockenem statt. Wie auch schon in den letzten Jahren, wollen wir auf eine besondere schriftliche Einladung verzichten, um Kosten und Aufwand zu sparen. Ich lade Sie aber um so herzlicher ein und bitte um Vormerkung dieses Termins!

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit und der Zahl der Stimmberechtigten

- 2) Genehmigung der Niederschrift von der Jahreshauptversammlung am 04. Februar 2000

- 3) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und Bericht des Kassensführers mit Aussprache

- 4) Bericht der Kassenprüfer

- 5) Entlastung des Vorstandes

- 6) Wahl des Vorstandes

der oder des Vorsitzenden  
der Kassenführerin oder  
dem Kassensführer

der Schriftführerin oder dem  
Schriftführer

- 7) Wahl einer Kassenprüferin oder eines Kassenprüfers

- 8) Verschiedenes

- 9) Anfragen und Anregungen

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 19. 01. 2001 beim Vorstand eingereicht werden.

Über zahlreiches Erscheinen würde ich mich freuen, denn Sie machen damit Ihr Interesse an Ihrem Verein deutlich und nehmen die demokratischen Möglichkeiten unserer Mitglieder wahr.

Mit freundlichem Gruß

Frank Mumme, Vorsitzender



*links: Die Netteaue wurde zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Noch vorhandenes Grünland bleibt erhalten.*



*rechts: Einzelbaum als landschaftsprägendes Element. Seine Lage inmitten eines Ackers verursacht zusätzlichen Aufwand bei der Feldbewirtschaftung.*